



FRANK JUNGBLUTH

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL spdpreise@Lt.niedersachsen.de

INTERNET www.spd-fraktion-niedersachsen.de
www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen
www.twitter.com/SPD_FraktionNDS

21.05.2015

Pressemitteilung Nr. 17-557

Emmerich-Kopatsch: Kein Geplänkel von CDU und FDP – Koalition will erfolgreich für Südniedersachsen arbeiten

Statt endloser Anhörungen zur Förderung der Regionen in Niedersachsen und insbesondere zur Förderung von Südniedersachsen will die SPD-Fraktion handeln: „Das Geld aus den Fördertöpfen steht zur Verfügung. Die Regionen sollen jetzt ihre Projektideen bündeln, um dann die maximalen Erfolge im Laufe der EU-Förderperiode zu erreichen“, erklärt dazu Petra Emmerich-Kopatsch, Sprecherin für Regionalförderung der SPD-Landtagsfraktion.

„Wir wollen, dass Innovationen zu Wachstum führen und damit neue, hochwertige Arbeitsplätze in den Regionen entstehen können. Die ständige Besprechung von Verfahrensfragen im Ausschuss bringt den Unternehmen und den Menschen in den Regionen unseres Landes überhaupt nichts“, betont Emmerich-Kopatsch.

Die SPD-Landtagsfraktion werde sich konstruktiv in die Programmumsetzung einbringen und alles unterstützen, was die Lebensverhältnisse der Bürgerinnen und Bürger verbessert.

„Zukunft. Arbeit. Niedersachsen – das ist unser Credo; nicht: meckern, vermiesen, blockieren – das ist der destruktive Politikstil von CDU und FDP.“

„Die Vertreter der Kommunalpolitik brauchen keine weitere Verzögerung durch Anhörungsanträge im Ausschuss von CDU und FDP, sie wollen mit den Projekten

loslegen“, so die regionalpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Petra Emmerich-Kopatsch.

Emmerich-Kopatsch führt weiter aus: „Eine Anhörung käme drei Jahre zu spät. Das hätte Schwarz-Gelb machen müssen, als sie noch selbst regiert haben. Jetzt zu behaupten, das Versagen einer Anhörung sei undemokratisch, ist aberwitzig.“

Der Antrag der CDU zur Einrichtung eines integrierten, territorialen Investitionsprogrammes führt letztlich zu nichts. „Durch ein solches Programm steht für die Förderung letztlich nicht mehr Geld zur Verfügung, sondern die Durchführung der anstehenden Programme wird nur verzögert. „Die rot-grüne Landesregierung hat zusätzliche Mittel für Südniedersachsen in Höhe von insgesamt 100 Millionen Euro bereitgestellt“, bekräftigt Emmerich-Kopatsch, „alle Projekte sind über die operationellen Programme bereits abgesichert.“